

# VORSPIEL

AUSGABE 212 ★ 08.04.23

27. SPIELTAG / 1. FC UNION BERLIN



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT KÖLN / SPIELBERICHT MÜNCHEN / SPIELBERICHT AMATEURE  
DFL-ANTEILSVERKAUF / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

nach dem „Scheißabend“ in Leipzig (O-Ton Terzic) und der heftigen Pleite in München gilt es, sich beim heutigen Heimspiel schnellstmöglich zu berappeln. Denn so beschissen die letzten beiden Spiele auch gelaufen sind und so heftig der Leistungsabfall gegenüber den vorherigen Partien auch war: Blickt man auf die Bundesliga-Tabelle, ist die Messe dieser Saison ganz nüchtern betrachtet noch lange nicht gelesen und die Tabellenspitze ist mit nur zwei Punkte Abstand weiterhin zum Greifen nah. Heute gegen Union Berlin können wir nicht nur den Kontakt zum parallel spielenden FC Bayern aufrechterhalten, sondern auch den kleinen Vorsprung auf unseren direkten Verfolger aus Köpenick deutlich ausbauen. Die Vorzeichen sind also gar nicht so übel und genau deshalb müssen wir auf der Tribüne vorleben, was wir von der Mannschaft auf dem Platz sehen wollen. Wir müssen zeigen, wer Herr im Hause ist und dass für den FCU und seinen Anhang im Westfalenstadion heute nichts zu holen ist!

Es steht außer Frage, dass die Schwarzgelben in München und Leipzig teilweise erschreckend überfordert waren und ausgerechnet in diesen extrem wichtigen Spielen fast alles vermissen ließen, was sie in der Rückrunde bislang ausgezeichnet hat. So ist die Pokalsaison für den BVB nun maximal trostlos beendet worden, während Ex-Coach Rose bei seinem ekelhaften Brause-Konstrukt nun wieder fester im Sattel sitzen dürfte. Und trotzdem können wir diese Saison immer noch zu einer Spielzeit für die Geschichtsbücher machen.

Neben dem Spiel steht heute auch noch ein anderes Thema im Fokus, das, wenn es schlecht läuft, hingegen zu einem besonders dunklen Kapitel in den Geschichtsbüchern werden könnte. Es geht um die DFL-Pläne für einen Verkauf von Anteilen an einer Tochtergesellschaft, die die Medienrechte der DFL weltweit lizensieren soll. Diese Pläne haben die Fankurven in den letzten Wochen verstärkt umgetrieben und mit Flyern und Spruchbändern wurde versucht, auf diese eher abstrakte und schwer durchschaubare, aber für die Zukunft umso bedeutendere Thematik aufmerksam zu machen. Heute wird es dazu zur zweiten Halbzeit einen Aktionsspieltag im

Westfalenstadion geben, bei dem wir nochmals in aller Deutlichkeit Position beziehen wollen. Im Kern geht es – wie ihr auch dem Text in dieser Ausgabe entnehmen könnt – um die Gefahr, dass Investoren ohne jeglichen Bezug zum Fußball und seinen Fans großen Einfluss auf wichtige Entscheidungen, wie etwa Anstoßzeiten oder die Verlegung von Spielen ins Ausland, erhalten können. Dass die Verhältnisse in Deutschland gegenwärtig trotz zahlreicher Missstände immer noch besser als im europäischen Ausland sind, zeigt ein Blick auf die Premier League, die Serie A oder die Primera División. Das muss jedoch nicht so bleiben und wir wollen uns im Nachhinein nicht vorwerfen lassen, nicht genug Druck aufgebaut zu haben. Eine Öffnung der Liga für Investoren steht schon bald auf der DFL-Agenda und könnte den deutschen Fußball nachhaltig zum Negativen verändern. Allein die Intransparenz der Fußball-Liga mit Aufsichtsratschef Watzke verheißt nichts Gutes.

Auch wenn viele Funktionäre eine Investorenbeteiligung für alternativlos halten mögen, um im Rattenrennen mit England, Spanien und Co. noch irgendwie mithalten zu können – Es GIBT bessere Lösungen, als immer weiter an der Kommerzialisierungs-Schraube zu drehen. Dazu zählt zunächst mal eine fairere Verteilung der TV-Gelder auf nationaler Ebene, die Stärkung von 50+1 und der Einsatz für ein wirksames Financial Fairplay in ganz Europa. Leider verfügt der Fußball jedoch über ein miserables Langzeitgedächtnis, sodass Eskapaden wie die Super League schon wieder vergessen sind und man dem aus dem Ruder gelaufenen Wettbewerb bereitwillig mit noch mehr Geld weiter befeuert. Es ist also ungemein wichtig, dass sich möglichst viele Borussen schlau machen, ihre Meinung ins Stadion tragen und Aufmerksamkeit auf das Thema lenken. Dazu können wir heute gemeinsam einen gewichtigen Beitrag leisten!

Nein zu Investoren in der DFL und ja zu drei Punkten für den BVB!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!





# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - 1. FC Köln**

Zuschauer: 81.365 (Gäste ~8.500) Ergebnis: 6:1

Nach der ernüchternden Vorwoche mit dem Ausscheiden aus dem europäischen Wettbewerb und dem bitteren Unentschieden im Derby, galt es wieder nach vorne zu blicken, schließlich war in Sachen Meisterschaft noch alles offen. Trotz der beiden sportlichen Dämpfer muss man sich vor Augen halten, dass der BVB im Jahr 2023 unglaublich 22 von 24 Punkten geholt hat und vor dem Spiel gegen Köln in der Rückrundentabelle daher nicht zu Unrecht fünf Punkte vor den Bayern auf Platz 1 stand. Mit einem Sieg war es möglich zumindest über Nacht an die Tabellenspitze zu rücken. Nichtsdestotrotz herrschte etwas Skepsis, da man sich gegen Köln bekanntlich gerne mal schwertut und im Hinspiel bereits Punkte liegen lassen hat.

Der Spieltag gestaltete sich aufgrund der späten Anstoßzeit recht entspannt. Einige Gäste aus Köln nutzten die Gelegenheit, um bereits am Vormittag in die Bierhauptstadt zu fahren und die Zeit vor dem Spiel in unseren Räumlichkeiten zu verbringen. Bei sommerlichen Temperaturen wurde sich bei ein paar Snacks und Kaltgetränken auf das Spiel eingestimmt, ehe es zu Fuß gemeinsam Richtung Westfalenstadion ging.

Vor dem Spiel verteilten wir zusammen mit SÜDTRIBÜNE DORTMUND im gesamten Stadion Flyer, um auf den geplanten Anteilsverkauf der DFL aufmerksam zu machen. An dieser Stelle sei nochmal auf die Wichtigkeit dieses Themas hingewiesen. Aktionen wie „12:12“ haben gezeigt, dass wir es gemeinsam in der Hand haben, die neusten absurden Pläne zu verhindern. Nein zum DFL Anteilsverkauf!

Zum Intro sendeten wir Genesungswünsche an eines unserer Mitglieder. Auf der Gegenseite zeigten unsere Gäste aus der Domstadt eine XXL-Version des Dortmund/Köln-Freundschaftschals, der eine Woche zuvor in Köln und vor dem heutigen Spiel von den Desperados bei uns im Stadion verkauft wurde. Untermalt wurde die Aktion mit rot-weißen Folienfahnen, Konfettishootern und einigen Fackeln. Insgesamt ein sehr ansehnliches Bild. Ein eher ungewöhnliches Bild erga-

ben die weißen Schalflecken auf der Südtribüne, was jedoch am Verkaufstag zu erwarten war. Der Schal ist ein schönes Andenken für die Wand zuhause, in unserem Block sollten jedoch weiterhin schwarz und gelb die dominierenden Farben bleiben.

Auf dem Rasen spielte unsere Mannschaft nach den eingangs erwähnten Rückschlägen überraschend befreit und dominant auf. Man hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, dass es eventuell doch nochmal knapp werden könnte oder die Mannschaft in typischer BVB-Manier zwei Dinger eingeschickt bekommt. Nicht zuletzt lag das auch an der ziemlich eindeutigen 4:1 Führung zur Halbzeit. Zum Intro der zweiten Halbzeit richtete der Gästeblock einen kölschen Gruß an seine Stadionverbotler. Rote Fackel ließen den Spruch „Lieber tot als ein Knecht zu sein“ erleuchten. Ebenfalls eine sehr gelungene Aktion. Die zweite Halbzeit knüpfte nahtlos an die erste Halbzeit an. Unsere Mannschaft zog ihren Stiefel durch und entschied das Spiel am Ende souverän mit 6:1 für sich, wobei sogar noch 1-2 Tore mehr drin gewesen wären. Aus sportlicher Sicht war der Samstagabend mehr als gelungen.

Auf der Südtribüne gab es nicht viel zu bemängeln, was natürlich auch am Spielverlauf lag. Womöglich spornte die Gegenseite mit ihrem starken Auftritt die Südtribüne noch etwas mehr an. Trotz des ernüchternden Spiels verzeichnete der Gästeblock eine ziemlich starke Mitmachquote und war auch hin und wieder mal in unserem Bereich zu vernehmen. Durchgehend brennende Fackeln rundeten das Bild ab. An dieser Stelle nochmal ein großer Dank an unsere Gäste aus Köln, die während des Spiels Genesungswünsche an unser Mitglied Marcel via Spruchband sendeten. Gemeinsam gewinnen wir jeden Kampf – niemals aufgeben, Marcel!

Nach dem Spiel gingen wir zurück zu unseren Räumlichkeiten, wo wir den Abend mit dem ein oder anderen noch dagebliebenen Kölner ausklingen ließen.

# NACHSPIEL

**FC Bayern München - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 75.000 (Borussen ~8.000) Ergebnis: 4:2

Auswärtsspiel in München – irgendwie immer ein Highlight, aber irgendwie auch oft richtig scheiße. Der Samstagabend-Termin ist seit Einführung des „Topspiels“ obligatorisch, sodass man sich auf dem Rückweg auch wirklich die komplette Nacht im Bus um die Ohren hauen muss, und das Spielergebnis hat in den letzten Jahren einfach auch zu selten dazu beigetragen, dass das Ganze leichter von der Hand geht. Gut, dass in diesem Jahr alles anders werden sollte. Nach der Niederlage der Bayern bei den Pillendrehern in LEV zwei Wochen zuvor, ging es mit breiter Brust und, wie es sich gehört, als Tabellenführer zum Verfolger aus München. Auch wenn es immer ein Stück weit undankbar ist, als glasklarer Favorit in ein Spiel zu gehen, war die Stimmung auf dem Hinweg doch recht optimistisch. Zudem hatten wir das Glück, dass sich das Reisevergnügen durch diverse Staus noch etwas verlängerte und wir das Stadion in Fröttmaning erst gegen 18:00 Uhr erreichten. Als dann auch die letzte Fahne vom Ordnungsdienst begutachtet wurde, ging es erst ca. 10 Minuten vor Anpfiff die Treppen hoch in den dritten Stock. Bis dahin also alles schon mal durchaus gelungen.

Cool zu sehen war hingegen die Anspannung und Aufregung in unseren Reihen während der Wartezeit am Eingang. Der Haufen war sichtlich heiß auf das Spiel und ließ die Treppenstufen nicht nur ob der fortgeschrittenen Uhrzeit in Rekordzeit hinter sich. Also direkt rein ins Spektakel! Während wir im Block noch ein paar Minuten brauchten bis alles seinen vorgesehenen Platz gefunden hatte, legte die Mannschaft schon ganz vernünftig los und ließ sich tatsächlich auch mal direkt am gegnerischen 16er blicken. Da gingen die Gesänge in der ersten Viertelstunde doch gleich „ne Ecke leichter und lautstärker von den Lippen. Zumindest bis zu Kobels Patzer in der 13. Minute, der dann doch seine Spuren hinterlassen sollte. Zumal exakt zehn Minuten später schon der Halbzeitstand von 3:0 auf der Anzeigetafel zu lesen war. So war es um die Euphorie in unseren Reihen schnell geschehen und auf dem Rasen konnte von einer breiten Brust ab dem 0:1 auch keine Rede mehr sein, gab man sich doch zwischenzeitlich regelrecht auf. Der Kurve ge-

lang es insgesamt besser als der Mannschaft, sich von den Rückschlägen zu erholen, dennoch war das Treiben hier natürlich auch deutlich getrübt. Durchziehen bis zum Schlusspfiff war die Devise und dabei dem Gegner nicht auch noch auf den Rängen komplett das Feld überlassen. Das ist insgesamt immerhin besser gelungen als gedacht, auch wenn sich der Spaßfaktor dabei natürlich arg in Grenzen hielt.

Die Südkurve München zeigte sich solide, aber auch ohne die ganz großen Ausreißer nach oben. Da wäre in Anbetracht des Spielverlaufs wahrscheinlich noch mehr drin gewesen, wenngleich sich der Trend der Vergrößerung des Stimmungskerns fortzusetzen scheint.

Hervorzuheben sind die gemeinsamen Spruchbänder des Tages. „DFL: Alle sind gleich – manche sind gleicher!“ thematisierte die aktuellen Vorschläge für die Regelung von 50+1 und ein weiteres Spruchband nahm Bezug auf den angestrebten Investoreneinstieg der DFL. Nähere Informationen dazu könnt ihr u.a. auf der Homepage der Südtribüne Dortmund nachlesen. Dort findet ihr eine ausführliche Spruchbandklärung der beiden Kurven sowie einen Aufruf zum heutigen Aktionsspieltag. Jedem Fußballfan sei eine ausführliche Auseinandersetzung mit diesen Themen ausdrücklich ans Herz gelegt. Bei allen Nebenkriegsschauplätzen, die inzwischen gespielt werden müssen, sind derartige Entwicklungen doch schlichtweg existenzbedrohend für das, was von unserem Fußball noch übrig ist.

Die wichtigste Botschaft des Tages sendeten wir jedoch an unser Mitglied Marcel, der gesundheitlich leider erneut einen schweren Weg vor sich hat.

**NIEMALS AUFGEBEN, MARCEL – DU SCHAFFST DAS!**



# AMATEURE

**TSV 1860 München - BORUSSIA DORTMUND II**

Zuschauer: 15.000 (Borussen~800) Ergebnis: 1:4

Ein schon etwas ersehntes Länderspielwochenende und dann dürfen wir aufm heiligen Sonntag um 13:00 Uhr ins Grünwalder Stadion – großartig. Auf dem Papier sah dieser Termin schon relativ grausam aus und auch unsere Mitfahrerzahl war letztlich nicht wirklich zufriedenstellend, weswegen wir uns arbeitnehmerfreundlich für eine PKW-Anreise entschieden. Diese vermeintliche Notlösung lief letztlich komplett entspannt ab und war ohne großen Bullenzirkus möglich, sodass wir nach Ankunft in Giesing leicht ungläubig über die Tegernseer Landstraße zum Stadion flanierten. Viel Aufmerksamkeit bekamen wir hier nicht, bevor die amateurhafte Einlasskontrolle erreicht werden konnte – starker Auftritt so kurz vorm Anstoß. Zum Ground ist eigentlich alles gesagt, wobei die Konzeption der Heimkurve speziell bleibt und in Deutschland schon ziemlich einmalig daherkommt. Du stehst lieber in diesem Teil im Regen, als in irgendeinem 0815-Bums bei 28 Grad und Sonnenschein, auch wenn wir hier in dieser Saison schon unsere Visitenkarte hinterlassen durften.

Der Gästeblock war ziemlich gut gefüllt und zum Einlauf der Mannschaften waren wir dann auch fertig mit unseren obligatorischen Vorbereitungen. Zügig stellten wir uns so breit wie möglich auf und dann begann unser Regentanz, der sich befeuert durch einen sehr rasanten Spielverlauf relativ ausgelassen gestaltete. Die Amas führten heute tatsächlich nach 17 Minuten mit 3:0, was zu einer freudigen Ungläubigkeit in unseren Reihen führte und die Lautstärke der schwarz-gelben Enthusiasten nach oben trieb. Der Heimanhang war verständlicherweise geschockt, da die tabellarische Ausgangslage diesen Kickstart keineswegs erwarten ließ. Die brisante Stimmungslage wurde nach Abpfiff besonders deutlich, wo tatsächlich die Trikots der 1860-Spieler einkassiert wurden. Irgendwie mutete das übertrieben an, aber scheinbar hat die aktive Fanszene keine Böcke mehr auf verbrannte Kohle und 3. Liga - unter Werner Lorant hätte es das alles definitiv nicht gegeben. Die Pausenführung war verdient, unsere gesangliche Darbietung absolut in Ordnung und obendrauf passte der Spaßfaktor.

Es müssen heute wirklich einige gewesen sein, die aus der bayrischen Umgebung kamen und hier trotz bescheidenem Wetter entsprechend mitgezogen haben. Es ist leider nicht selbstverständlich, weswegen Umlandfans auch nicht unbedingt den besten Ruf genießen, aber heute passte das glücklicherweise. Auch in der zweiten Halbzeit konnten wir ein paar Klassiker in solider Lautstärke präsentieren, ehe wir nochmal betonten, dass wir aufm Sonntag lediglich unsere Amateure benötigen und sicherlich keinen Kaffee oder Kuchen. Die blauen Münchener waren in der zweiten Hälfte auch wieder mehr in Bewegung und teilweise zu vernehmen, wobei der Auftritt im letzten Sommer insgesamt schon runder war. 1860 hatte zwar durchaus Chancen, aber irgendwie war das heute unser Spiel, sodass es in der 79. Minute erneut sehenswert zum 4:0 klingelte, was wieder zu einem kleinen Stimmungshoch führte. Der Anschlusstreffer sollte letztendlich doch noch gelingen, was die leichte Schmeichelhaftigkeit der zu hohen Führung schmälern konnte – bleiben wir jetzt etwa doch drin?

Zum Abschluss schmetterten wir noch die beliebten Hits „Ich war noch nie in Heidenheim...“ und „Supergirl“, die einem guten Spiel auch atmosphärisch einen ansprechenden Abschluss bescherten. Der Spaß und die Leichtigkeit waren in den Gesichtern immer wieder zu beobachten, was an solchen Tagen viel Wert ist. Auch wir sind keine Maschinen und bestimmte Sinnfragen werden nicht selten mit Blödeleien übertüncht, aber auch an diesem regnerischen Sonntagvormittag haben wir es wieder gemeinsam aufs Parkett bekommen. Nächste Woche kommen wir dann ja schon wieder nach München, aber dann natürlich nochmal mit richtig Karacho – oder halt auch nicht.

Dazu soll noch unbedingt unsere Vorfreude erwähnt sein, die mit der Wiedereröffnung der Roten Erde einhergeht und in der wir dann bestenfalls auch den Klassenerhalt eintüten können. Die vollumfängliche Betonierung der dortigen Unterwelt hat ein Ende gefunden und der Rasen ist soweit verlegt, sodass wir gegen den Spitzenreiter vom SV Elversberg ein kleines Comeback in Block H feiern können – kommt unbedingt vorbei!

# DFL-ANTEILSVERKAUF

Nein zu Investoren in der DFL!

## Worum geht es?

Die Deutsche Fußball Liga (DFL) plant, eine Tochtergesellschaft zu gründen – die DFL Media GmbH & Co KGaA. Diese Gesellschaft soll zukünftig die weltweiten Medienrechte der DFL lizenzieren.

Beachtlich ist, dass Kommanditanteile der Gesellschaft an einen Investor veräußert werden sollen, der nach aktueller Planung wiederum an den Erlösen aus der Rechteverwertung beteiligt wird.

## Was ist bislang bekannt?

Die bisherige Diskussion um das Thema zeigt, dass noch viele Fragen ungeklärt sind. Das liegt an offenen Diskussionspunkten innerhalb der DFL und einer mangelnden Kommunikation nach außen.

-Kommanditanteile in Höhe von 12,5 – 20 % sollen an einen Investor veräußert werden. Die Planungen hinsichtlich der Vertragslaufzeit variieren dabei zwischen 10 und 30 Jahren. Die DFL hofft, Mehreinnahmen von etwa 1,8 - 3 Mrd. Euro zu erzielen.

-Als Komplementärin führt die DFL zwar die Geschäfte der Gesellschaft. Es ist aber vorgesehen, dass der Investor in den Gremien vertreten sein und Mitspracherechte in Grundsatzfragen erhalten wird. Wie diese Form der Mitbestimmung im Detail aussieht (z. B. über ein Vetorecht), ist bislang noch unklar.

-Die DFL hat 13 Maßnahmen (z. B. Fantoken, Auslandsauftritte und die "Sammlung/Verwertung von Fan-Daten") definiert, die dazu dienen sollen, das Vermarktungsgeschäft zu stärken.

Unklar ist insbesondere noch, wie das durch den Einstieg des Investors generierte Geld verteilt und wofür es tatsächlich verwendet werden soll bzw. muss. Laut Aussage der DFL sollen die Mehreinnahmen vorgeblich dazu dienen, die (internationale) Wettbewerbsfähigkeit der Klubs zu stärken.

## Welche Gefahren bestehen?

Eine Öffnung für Investoren – und insbesondere für gewinnorientierte Private-Equity-Gesellschaften aus dem Ausland – birgt das Risiko, dass sie ihren Einfluss geltend machen, um Erlöse zu maximieren. Dies könnte zu Lasten der Fußballkultur und des Stadionerlebnisses in Deutschland gehen. Hierdurch könnten (im Extremfall) drohen:

-Einflussnahme des Investors auf die Anstoßzeiten; weitere Zerstückelung des Spieltages zur bestmöglichen Vermarktung im In- und Ausland

-Bundesligaspiele, die im Ausland ausgetragen werden

-Einflussnahme auf Inhalte, die aus dem Stadion gezeigt werden (z. B. Überblenden kritischer Spruchbänder oder Aktionen)

-Weitere Verfestigung des bereits bestehenden wirtschaftlichen Ungleichgewichts und somit: Noch weniger Wettbewerb innerhalb der Liga und weiteres sportliches und wirtschaftliches Auseinanderfallen der Klubs

## Was sind mögliche Alternativen?

Maßnahmen sollten auf die Nachhaltigkeit, Basisorientierung und Attraktivität des Profifußballs abzielen. Dabei gäbe es national (z. B. gerechtere Verteilung der TV-Erlöse) wie international (z. B. Etablierung eines echten „Financial Fairplays“, „Salary Caps“ für Spielergehälter oder Ausdehnung der 50+1-Regel) bereits Ansätze, die den strukturellen Problemen des heutigen Profifußballs entgegenwirken könnten.

Das geplante Vorhaben der DFL wirkt dagegen wie eine Maßnahme zur kurzfristigen Beschaffung von frischem Kapital, bei der der Erhalt der Fußballkultur und Mechanismen für einen zukunftsfähigen Profifußball den kurzfristigen Erlöserwartungen untergeordnet werden.



Rund um die Feierlichkeiten anlässlich des 30. Geburtstags vom HSV Supporters Club, rief man zur Sternfahrt beim Auswärtsspiel bei Fortuna Düsseldorf auf. 20.000 Fans des HSV folgten diesem Aufruf und machten sich auf den Weg in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt. Im Anschluss an das Spiel machten sich etwa 500 Leute davon auf den Weg in die Düsseldorfer Altstadt, um in einer eigens dafür angemieteten Location zu feiern.

Auf dem Weg zu jener Party kam es zu einer polizeilichen Maßnahme, die im Nachgang in einer Stellungnahme der Fanhilfe Nordtribüne deutlich kritisiert und als unverhältnismäßig eingeordnet wird. So wurde die betroffene Personengruppe insgesamt ca. zwei Stunden von der Polizei im Regen eingekesselt. Erst nach etwa 90 Minuten, die ohne weitere Erklärung seitens der Polizei vergingen, wurde mitgeteilt, dass die gekesselten Fans ihren Weg in die Altstadt nicht fortsetzen dürfen und stattdessen mit den jeweiligen Reisebussen die Heimreise antreten müssen.

Grund für die Maßnahme soll ein einzelner Fan gewesen sein, der ein Verkehrsschild mit sich führte und Verkehrsregeln missachtete. Die Fanhilfe kritisiert weiter, dass diese Maßnahme unverhältnismäßig war und die Überforderung der Polizei an diesem Tag deutlich machte, denn es war schon einige Wochen vor dem Spiel klar, dass die Hamburger am Abend in die Altstadt aufbrechen wollten. Das gesamte Verhalten der Polizei wirkte planlos und destruktiv.

Während der Festsetzung war es nicht möglich Wasser oder andere Verpflegung zu kaufen und selbst Toilettengänge waren nur unter Vorlage des Personalausweises und anschließender Begleitung durch fünf Polizisten möglich. Dies ist ein weiterer Vorfall, der die Einschränkung der Bewegungsfreiheit und die Schikane an Fans exemplarisch darlegt.

Abschließend macht die Fanhilfe nochmals klar, dass Grundrechte auch für Fußballfans gelten, egal in welcher Stadt.

Unsere Amateure kehrten vergangenen Samstag beim Spiel gegen den Halleschen FC nach den abgeschlossenen Renovierungsarbeiten zurück in das altherwürdige Stadion Rote Erde. Ein Besuch wurde uns durch die Parallelansetzung des Bundesliga Topspiels gegen den FC Bayern verwehrt. Doch auch die Ultras des HFC konnten das Spiel nicht besuchen, da es im Vorfeld am Dortmunder Hauptbahnhof zu Auseinandersetzungen zwischen den Hallensern und der Polizei kam. Laut Angaben der Bullen sollten die Personalien von vereinzelt Fans festgestellt werden, weil es im Zuge der Anreise zu verbalen Streitigkeiten zwischen BVB- und HFC-Fans gekommen sei.

Während der Kontrollen sollen sich die betroffenen Personen unkooperativ verhalten und einen Beamten umgestoßen haben. Aufgrund dessen sollten zwei Fans für die Dauer des Spiels in Gewahrsam genommen werden. Die restlichen HFC-Fans solidarisierten sich mit den Betroffenen, woraufhin die Bullen gewaltsam gegen sie vorgingen und die angereisten Ultras auf die Rückreise nach Halle schickten. Der Hallesche FC kritisierte im Anschluss das Vorgehen der Polizei und sprach in ihrem Statement unter anderem davon, dass „die Aussagen der Beteiligten den Medienberichten und dem der Polizei vollständig widersprechen und die Berichte ein falsches Bild vom Vorgang skizzierten. Verletzt worden wären lediglich Halleser Fans, durch das unangemessene Vorgehen der Einsatzkräfte.“



## TERMINE

<b>Sa. - 15.04.2023</b>	15.30	VfB Stuttgart - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 22.04.2023</b>	18.30	Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt
<b>Fr. - 28.04.2023</b>	20.30	VfL Bochum - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 29.04.2023</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - SV Elversberg
<b>So. - 07.05.2023</b>	17.30	Borussia Dortmund - VfL Wolfsburg
<b>Sa. - 13.05.2023</b>	18.30	Borussia Dortmund - Borussia Mönchengladbach
<b>Sa. - 20.05.2023</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - SpVgg Bayreuth

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**